

Staatliche Förderung der strukturellen Weiterentwicklung kommunaler Familienbildung und von Familienstützpunkten

Gliederung: Kommunales Familienbildungskonzept

Hinweise:

Grundlage für die Erstellung des Familienbildungskonzepts sind die Materialien des Staatsinstituts für Familienforschung an der Universität Bamberg (ifb): Handbuch und Leitfaden zur Familienbildung im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe, ifb-Materialien 9-2009 und 7-2010 sowie die Handreichung zur strukturellen Weiterentwicklung kommunaler Familienbildung, ifb-Materialien 4-2013).

Die Handreichung enthält eine Mustergliederung, welche mit der vorliegenden Fassung weiterentwickelt wurde. Für das zu erarbeitende Familienbildungskonzept ist die vorliegende Gliederung verpflichtend.

1. Ausgangslage

1.1 Definition von Familienbildung

- Bezug nehmen auf die rechtlichen Grundlagen. Das Konzept konkretisiert, wie die Forderung des Gesetzgebers vor Ort umgesetzt und gestaltet werden soll.
- Was versteht man vor Ort unter Familienbildung?
- Was charakterisiert familienbildende Einrichtungen und Angebote?
- Lassen sich die familienbildenden Einrichtungen/Angebote kategorisieren, beispielsweise in familienbildend im engeren und weiteren Sinne?

1.2 Familienbildung im Jugendamt und vorhandene Arbeits- und Organisationsstrukturen

- Institutionelle Verankerung der Familienbildung im Jugendamt
- Steuerungsebenen, Zuständigkeiten und Ansprechpartner sowie Arbeitsgruppen (z.B. Steuerungsgruppe FSP)
- Personelle und finanzielle Ressourcen explizit für die Familienbildung
- Auf- und Ausbau eines Familienbildungsnetzwerks

1.3 Kommunale Merkmale und Rahmenbedingungen

- Sozio-Demografie und Siedlungsstruktur der Familien
- Beschreibung von Planregionen bzw. Sozialräume
- Besondere regionale Gegebenheiten (z.B. Nähe eines Landkreises zu Stadt/Städten, Nähe einer Stadt zu Stadt/Städten mit eigenen familienbildenden Angeboten)

1.4 Ergebnisse der Bestandserhebung: Was ist da?

- Beschreibung der Ziele und der Methode der Bestandserhebung
- Zusammenfassende Darstellung der Einrichtungs- und Angebotsstruktur
- Aufführen der relevanten Netzwerke und Gelegenheitsstrukturen

1.5 Ergebnisse der Erhebung der Bedürfnisse: Was wollen die Adressaten?

- Beschreibung der Ziele und Methoden der Erhebung
- Zusammenfassende Darstellung der Ergebnisse: Zu welchen Ergebnissen kommen die direkten, zu welchen Ergebnissen die indirekten Methoden

2. Zielsetzungen und Perspektiven in der Familienbildung

2.1 Zielsetzungen und Bedarfsdefinition im Bereich Familienbildung: Was wollen wir?

- An welchen Leitzielen will man sich im Bereich Familienbildung orientieren?
- Welche Handlungsziele wurden im Familienbildungsnetzwerk erarbeitet?
- Überführung der Bedürfnisse in Bedarf auf der Grundlage der Leit- und Handlungsziele
- Beschreibung des definierten Bedarfs (ggf. Begründung beim Setzen von Prioritäten)

2.2 Abgleich von Bedarf und Bestand: Was brauchen wir?

- Gegenüberstellung des Bedarfs und des Bestands mit dem Ziel, die quantitative und qualitative Angemessenheit des Bestands zu bestimmen
- Darstellung der Ergebnisse, deren Bewertung und der gezogenen Schlussfolgerungen
- Prioritätensetzung

3. Konkretisierung und Umsetzung (Maßnahmeplanung): Was tun wir?

3.1 Planungsschritte

- Darstellung der Maßnahmen zur Anpassung und Entwicklung des Bestands an Strukturen und Angeboten der Familienbildung an den Bedarf
- Arbeitsplan mit mehreren Umsetzungsstufen, um sich nicht zu überfordern

3.2 Auswahl und Einrichtung von Familienstützpunkten¹

- Begründung für die Auswahl der Orte und Einrichtungen und Darstellung des Auswahlverfahrens. Begründung der räumlichen Verortung in Abgleich zum ermittelten Bedarf.
- Beschreibung der inhaltlichen Ausrichtung der einzelnen Familienstützpunkte (ggf. Beilage vorliegender Familienstützpunkt-Konzeptionen)
- Konkretisierung der Aufgaben der geplanten FSP
- Ausgestaltung der Vereinbarung zwischen Familienstützpunkt und Jugendamt (Art der Vereinbarung, Pflichten und Leistungen)

3.3 Weitere Handlungsansätze

- Angebotsbezogene Modifizierungen (Sicherung, Ausbau, Abstimmung)
- Sicherung der Nachhaltigkeit in den Strukturen
 - Verankerung der Familienbildung im Jugendamt
 - Verstetigung des Familienbildungsnetzwerks
 - Weitere Netzwerke und Kooperationen
- Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Erfolgskontrolle
- Planung der regelmäßigen Fortschreibung des Familienbildungskonzepts

¹ Dem Familienbildungskonzept ist für jeden geplanten Familienstützpunkt **jeweils ein ausgefülltes Beiblatt „Einrichtung eines Familienstützpunktes“** sowie ggf. Nachweise beizufügen.